

Wustermark. Jubiläumsfeier.

Es war am vergangenen Sonntag, gegen 3 Uhr nachmittags, als vom Schulhause her ein langer, buntbewegter Zug mit Fahnen und "klingendem Spiele" sich durch den Ort hinaus zum Festplatz bewegte: Wustermark Jugend zog aus, Freude zu suchen; die Knaben mit Tschakos, nach Art der Freiwilligen von 1813, die Mädchen mit schwarz-weiß-roten Schärpen, Bändern und frischen Blumenkränzen im Haar. Es galt, den von der Gemeinde vor kurzer Zeit neu erworbenen Spiel- und Turnplatz einzuweihen und das Regierungsjubiläum unseres Kaisers zu feiern. Der Jugend aber folgte das Alter, und dicht gedrängt standen die Reihen, als nach voraufgegangenem Gesang der Herr Superintendent Miething die Eröffnungsrede hielt, in der er auf den Wert und die Bedeutung des Turnplatzes für Schule und Jugendpflege hinwies und den Gemeindegörperschaften für ihre Opferwilligkeit herzlichen Dank sagte. (Sie wird es sich auch künftig nicht nehmen lassen, zur weiteren Ausgestaltung und Erhaltung desselben finanzielle Opfer zu bringen.) - Ein frisches, freudiges Lied des sehr gut geleiteten Kirchenchors vermittelte den Uebergang zum zweiten Teil der Festrede, der dem Regierungsjubiläum des Kaisers gewidmet war. Von den denkwürdigen, von tiefer Trauer erfüllten Tagen des Dreikaiserjahres ausgehend, wurde den Zuhörern in eindringlicher und zu Herzen gehender Weise des Kaisers Werden und Schaffen innerhalb des verschlossenen Vierteljahrhunderts dargelegt. Die Entwicklung und Bedeutung von Heer und Flotte wurde skizziert, die soziale Gesetzgebung in ihren so segensreichen Wirkungen eingehend gewürdigt. - Nachdem das dreifache Kaiserhurra verhallt war, ordneten sich die Mädchen zum Festspiel "Treuholdens Kaiserjubelfeier". Ein frohes, sinniges Blumenspiel (von Paul Risch), bei dem Blumenelfen in den für den Kaiser bestimmten Kranz ihrer Herrin Treuhilde silberne Lorbeerblätter flochten. Jedes Blatt

"Erzählend von treuer
Herrschersorge für das Reich,
Jedes Blatt von Kraft und Feuer
Und von Milde doch zugleich;
Wie er deutschen Eifer schürte,
Wie er scharf die Klinge schliff,
Wie er klug durch Klippen führte
Seines Reiches stolzes Schiff."